

7tes

Abonnement
CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, den 23^{ten} November 1820.

Erster Theil.

Die Schöpfung.

Oratorium von Jos. Haydn.

Erste Abtheilung.

Recitativ.

Raphael. Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsterniss war auf der Fläche der Tiefe.

Chor der Engel.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht; und es ward Licht.

Recitativ.

Uriel. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsterniss.

Arie. Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten;
Der erste Tag entstand.

Mus II 415a

Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllegeist's Schaar
In des Abgrunds Tiefen hinab
Zur ewigen Nacht.

Chor.

Verzweiflung, Wuth und Schrecken
Begleiten ihren Sturz;
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

Recitativ.

Raphael. Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Fluth entstieg auf sein Geheiss Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Der all erquickende Regen, Des Schöpfers Lob,
Der all verheerende Schauer, Das Lob des zweiten Tags.
Der leichte, flockige Schnee. *Chor der Engel.*

Gabriel. Mit Staunen sieht das Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Wunderwerk Des Schöpfers Lob,
Der Himmelsbürger frohe Schaar, Das Lob des zweiten Tags.

Recitativ.

Raphael. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land, Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er, Meer; und Gott sah, dass es gut war.

Arie. Rollend in schäumenden Die Fläche, weit gedehnt, durch-
Wellen läuft
Bewegt sich ungestüm das Meer; Der breite Strom in mancher
Hügel und Felsen erscheinen; Krümme;
Der Berge Gipfel steigt empor. Leise rauschend gleitet fort
Im stillen Thal der helle Bach.

Recitativ.

Gabriel. Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Saamen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

Arie. Nun beut die Flur das
frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar;
Den anmuthsvollen Blick erhöh't

Der Blumen sanfte Schmuck.
Hier düften Kräuter Balsam aus;
Hier sprosst den Wunden Heil.

Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Recitativ.
Uriel. Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor. Stimmt an die Saiten, ergreift die Leyer,
Lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet
In herrlicher Pracht.

Recitativ.

Uriel. Und Gott sprach: Es seyn Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es seyn diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

In vollem Glanze steigt jetzt
Die Sonne strahlend auf;
Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese stolz und froh
Zu rennen seine Bahn.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht
Der Mond die stille Nacht hindurch,
Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.
Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit
himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Chor. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Alle. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.
In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd.

Alle. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Violin-Concert, von L. Maurer, (A dur,) vorgetragen von
Herrn Moritz Klengel. (Neu.)

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie, von L. van Beethoven. (C moll.)

1) Allegro con brio.

2) Andante con moto.

3) Allegro. Scherzo.

4) Allegro brillante.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist
um 6 Uhr.

MT 1646/2002